

Böse Überraschung

Auf Ausschreibung für Pellet-Heizzentrale an der Turnhalle gab es kein Angebot

Malgersdorf. In seiner Februar-sitzung beschloss der Gemeinderat einstimmig, dass noch dieses Jahr die Pellet-Heizzentrale mit Anschluss des oberen Schulgebäudes und damit auch der Turnhalle ausgeschrieben und durchgeführt werden soll. Eine böse Überraschung war das Ergebnis für die öffentliche Ausschreibung zur Errichtung dieser Nahwärmeversorgung zum Submissionstermin am 20. Juni: Obwohl 10 Firmen direkt auf die öffentliche Ausschreibung hingewiesen wurden und immerhin 6 Firmen die Ausschreibungsunterlagen aus dem Ausschreibungssystem heruntergeladen haben, ist zur Angebotsöffnung kein einziges Angebot eingegangen. Die notwendige Erstellung einer Wärmeversorgung der neuen Turnhalle bis zum Beginn der Heizsaison 2022/2023 ist damit akut gefährdet.

Wie Bürgermeister Franz Josef Weber hierzu mitteilte, gehen auch befragte Fachleute aus der Branche davon aus, dass eine sofortige neue Ausschreibung oder auch nur eine Angebotseinholung momentan nicht zielführend ist. Die Heizungsbau-Betriebe sind für heuer alle ausgebucht, können kurzfristig kaum die Ausschreibungsunterlagen bearbeiten und erhalten teils auch keine Materialpreise von den Großhändlern, von der rechtzeitigen Lieferbarkeit gar nicht zu reden.

Als Übergangslösung ist nun

beabsichtigt, die Turnhalle an die bestehende Öl-Heizung im oberen Schulgebäude anzuschließen. Laut bisheriger Abstimmung wird dies grundsätzlich möglich sein. Nicht garantiert werden kann, dass bei jeder Außentemperatur in der Turnhalle eine für die Benutzung ausreichende Beheizung erreicht werden kann. Aber die notwendige Frostsicherheit werde zu gewährleisten sein.

Anschluss an Öl-Heizung als Übergangslösung

Die Kosten für diese übergangsweise Anbindung werden sich nach vorliegender Schätzung des Planungsbüros auf insgesamt ca. 23 000 Euro brutto belaufen, wobei davon ein erheblicher Teil dieser Anlage später bei Anbindung an die Nahwärmeversorgung weiter betrieben werden kann. Die Baukosten sind somit als Vorleistung für die spätere Gesamtbaumaßnahme anzusehen. Eine theoretisch mögliche Alternative wäre der erneute Einsatz einer mobilen Heizstation. Diese müsste aber nicht nur über den Winter, sondern zwecks Warmwasser-Versorgung auch im Sommer bereitstehen. Hier werden keine Kosteneinsparungen erwartet. Von Seiten der Verwaltung wird nun vorgeschlagen, dass zu einem günstigeren Zeitpunkt

(Herbst/Winter 2022) eine erneute Ausschreibung für die Nahwärmeversorgung erfolgt und einer Ausführungsfrist bis etwa September 2023. Unter diesen Bedingungen sollte es dann möglich sein, Angebote zu erhalten.

Gemeinderat Wolfgang Weber wollte wissen, ob schon mit einer Firma die Heizungsanbindung vereinbart wurde oder ob auch hier die Gefahr besteht, dass keine Firma die Arbeiten übernimmt. Mit einer geeigneten Firma wurde die Anbindung bereits besprochen. Eine Beauftragung erfolgte dann im nichtöffentlichen Teil der Sitzung. Auf Nachfrage von Gemeinderat Anton Blenninger, wieviel von der übergangsweisen Heizungsanbindung bei der neuen Heizung verwendet werden kann, teilte die Verwaltung mit, dass der überwiegende Teil auch für die Pelletheizung verwendet wird.

Franz Edlheim regte einen Kostenvergleich mit einer übergangsweisen mobilen Heizanlage an. Die möglichen Betreiber einer Fernwärmeversorgung hätten außerdem angeboten, gegebenenfalls eine übergangsweise Heizanlage bereitzustellen. Die Verwaltung hat die Anmietung einer mobilen Heizanlage überschlägig geprüft und festgestellt, dass die Anbindung an die vorhandene Heizung die wirtschaftlichere Lösung darstellt. Die Anbindung der Turnhalle und des oberen Schulgebäudes an eine Fern-

wärmeversorgung sei grundsätzlich und zeitlich momentan noch nicht zuverlässig vorhersehbar und daher in der derzeitigen Zwangslage keine planbare Option.

Christine Weber fragt nach möglichen Ausfallszenarien der alten Heizung und den dadurch entstehenden Schwierigkeiten für den Schulbetrieb. Die Verwaltung teilte dazu mit, dass nach Rücksprache mit dem Heizungsbauer, der die Heizung seit Jahren betreut, nicht davon auszugehen sei, dass aufgrund des Anschlusses der Turnhalle mit Ausfallzeiten der Heizungsanlage zu rechnen sei, da diese seit Jahren problemlos funktioniere.

Christoph Sperl fragt nach den Auswirkungen der Verzögerung auf die Förderung. Die Verwaltung teilte mit, dass hier eine Verlängerung der Umsetzungsfrist beantragt werden könne, so dass förderrechtliche Nachteile nicht entstehen könnten.

Der Gemeinderat Malgersdorf stimmte dem Vorschlag der übergangsweisen Heizungsanbindung der Turnhalle an die bestehende Öl-Heizung im oberen Schulgebäude und der weiter vorgeschlagenen Vorgehensweise zu. Die Kosten für die Anbindung wurden zur Kenntnis genommen und genehmigt. – pra